

Portugal - Länderdatenblatt

Oktober 2017



aicep Portugal Global

Inhalt

Allgemeines	3
Bevölkerung und Sprache	3
Politik	3
Zusammenfassung	3
Infrastruktur	4
Wirtschaft	4
Wirtschaftsstruktur	4
Wirtschaftliche Situation und Ausblick	5
Internationaler Handel	6
Internationale Investitionen	9
Direktinvestitionsflüsse von und nach Portugal (Richtungsprinzip)	9
Bestand der Direktinvestitionen in Portugal und im Ausland (Richtungsprinzip)	9
Tourismus	11

Allgemeines

Portugal liegt geografisch auf der Iberischen Halbinsel an der Westküste Europas. Im Norden und Osten wird es von Spanien, im Westen und Süden vom Atlantischen Ozean begrenzt. Geostrategisch gesehen befindet sich Portugal zwischen Europa, Amerika und Afrika.

Zum portugiesischen Staatsgebiet gehören des Weiteren die autonomen Regionen der im Atlantik gelegenen Inselgruppen Azoren und Madeira.

Die portugiesischen Landesgrenzen haben sich seit dem 13. Jahrhundert nicht verändert und machen Portugal mit seiner fast 900-jährigen Geschichte zu einem der ältesten Länder der Welt; dies findet heute Ausdruck in einer ausgeprägten Identität und inneren Einheit des Landes.

Bevölkerung und Sprache

Portugal ist ein Land mit 10,3 Millionen Einwohnern, von denen etwa 50% erwerbstätig sind. Die Bevölkerungsverteilung weist eine höhere Konzentration in den Küstenregionen auf, wobei es zwei Schwerpunktgebiete mit einer besonders hohen Bevölkerungsdichte gibt: die Hauptstadt Lissabon und Porto.

Die portugiesische Sprache wird von mehr als 250 Millionen Menschen auf fast allen Kontinenten der Welt gesprochen: Europa, Afrika, Amerika und Asien. Diese Vielfalt trug maßgeblich dazu bei, dass Portugal historisch wie kulturell eng mit dem Rest der Welt verbunden ist.

Politik

Die portugiesische Republik ist ein demokratischer Rechtsstaat auf der Grundlage der Achtung und Gewährleistung der Grundrechte und Grundfreiheiten sowie der Teilung und Verschränkung der Gewalten. Die verfassungsrechtlichen Hoheitsorgane sind der Staatspräsident, das Parlament, die Regierung und die Gerichte.

Der Präsident der Republik ist das Staatsoberhaupt und wird direkt vom Volk für fünf Jahre gewählt. Er kann nur einmal wiedergewählt werden. Der aktuelle Präsident der Republik, Marcelo Rebelo de Sousa, wurde im Januar 2016 gewählt.

Die Legislative liegt in der Verantwortung des Parlaments, das sich aus 230 Abgeordneten zusammensetzt, die durch allgemeine Direktwahl für vier Jahre gewählt werden.

Die Exekutivgewalt obliegt der Regierung, zu der der Premierminister, die Minister und die Staatssekretäre gehören. Derzeitiger Premierminister ist António Costa, Vorsitzender der Sozialistischen Partei, der das Amt im November 2015 übernahm.

Das portugiesische Rechtssystem setzt sich aus mehreren Gerichtskategorien und Kammern zusammen, die voneinander unabhängig sind und jeweils eigene Strukturen und Dienstordnungen aufweisen. Zwei dieser Kategorien – das Verfassungsgericht und der Rechnungshof – umfassen nur ein Gericht. Die übrigen Verwaltungs- und Finanzgerichte beinhalten eine Vielzahl hierarchisch aufgebauter Gerichte mit dem Obersten Gericht an der Spitze. Es können außerdem Seegerichte, Schiedsgerichte und Friedensgerichte bestehen.

Zusammenfassung

Fläche:	92.212 km ²
Bevölkerung:	10,3 Mio.(2016)
Erwerbsbevölkerung:	5,2 Mio. (2016)
Bevölkerungsdichte:	111,8 Einwohner/km ² (2016)
Offizieller Eigenname:	Portugiesische Republik
Hauptstadt:	Lissabon (2,1 Mio. Einwohner – Großraum Lissabon)
Distrikthauptstädte:	Aveiro, Beja, Braga, Bragança, Castelo Branco, Coimbra, Évora, Faro, Funchal (Madeira), Guarda, Leiria, Ponta Delgada (Azoren), Portalegre, Porto, Santarém, Setúbal, Viana do Castelo, Vila Real und Viseu.
Religion:	Mehrheitlich römisch-katholisch
Sprache:	Portugiesisch
Währung:	Euro (1 Euro = 100 Cent)
	1 EUR = 200,482 PTE (feste Währungsparität seit 1.1.1999)
	1 EUR = 1,0614 USD (Durchschnitt 2016)
	1 EUR = 1,1807 USD (Durchschnitt 8/2017)

Quellen: INE - Nationales Statistkamt; Zentralbank von Portugal



Infrastruktur

In der Kategorie "Quality of Overall Infrastructure" kam Portugal laut Global Competitiveness Report 2017-2018 / World Economic Forum" (WEF) weltweit auf Rang 13.

Telekommunikation: Dem Land steht ein technisch hochentwickeltes Netz von Telekommunikationsinfrastrukturen zur Verfügung. Das Glasfasernetz der neuesten Generation deckt das ganze Gebiet bereits fast vollständig ab. Im Dezember 2016 betrug der Anteil der Glasfaserverbindungen am Breitband insgesamt 32,2%, lag also viel höher als der OECD-Durchschnitt (21,2%), so dass Portugal innerhalb der OECD auf den 9. und in der EU auf den 5. Platz kam. Nach dem Digital Economy and Society Index 2017 rangiert Portugal über dem EU-Durchschnitt, ebenso laut Connectivity (10.), Integration of Digital Technology (9.) und Digital Public Services (10.). Bei der Anzahl der Abonnenten von Hochgeschwindigkeitsbreitband pro Einwohner nimmt Portugal in der EU den 10. Platz ein (17. in der OECD)..

Straßenverkehr: Portugal verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz, bestehend aus Autobahnen (AE), Hauptverbindungsstraßen (IP), Nebenstraßen (IC), Nationalstraßen (EN) und Regionalstraßen. Das Straßennetz auf dem Festland misst rund 14.310 km, davon sind 2.988 km Autobahnen, also mehr als 1/5 des gesamten Straßennetzes.

Schienerverkehr: Das Schienennetz misst ca. 2.544 km und umfasst die Nord-Süd-Achse entlang der Küste des portugiesischen Festlandes sowie die Querverbindungen ins Landesinnere. In den dichter besiedelten Regionen ist das Schienennetz allgemein stärker ausgebaut.

Flugverkehr: Portugal verfügt über 15 Flughäfen. Auf dem Festland Portugals sind die internationalen Flughäfen von Lissabon, Porto und Faro hervorzuheben, die sich allesamt an der Küste befinden. Die Inseln der autonomen Regionen Madeira und Azoren erklärt die Vielzahl der Flughäfen. Auf den Azoren gibt es neun und auf Madeira zwei Flughäfen. Die Flughäfen der ANA - Aeroportos de Portugal werden von rund 66 Linienfluggesellschaften angefliegen, welche die portugiesischen Regionen mit fast 149 Flugzielen verbinden (2016 wurden 44,5 Mio. Passagiere gezählt, +14% gegenüber dem Vorjahr).

Schifffahrt: Das Festland Portugals verfügt über neun große Häfen: Viana do Castelo und Leixões im Norden, Aveiro und Figueira da Foz in Mittelportugal, Lissabon und Setúbal im Großraum Lissabon, Sines im Alentejo, Faro und Portimão an der Algarve. Die Autonome Region Azoren hat acht Häfen, die Autonome Region Madeira drei. Von den Häfen auf dem Festland werden nur Lissabon und Leixões von Passagierschiffen angefahren. Hauptschwerpunkt der Häfen ist der Güterverkehr, für den die Häfen Sines mit rund 52,9% des Gesamtumschlags (Januar bis Juli 2017), Leixões (19,7%), Lissabon (12,2%), Setúbal (7,2%), und Aveiro (5,4%) besonders wichtig sind.

Wirtschaft

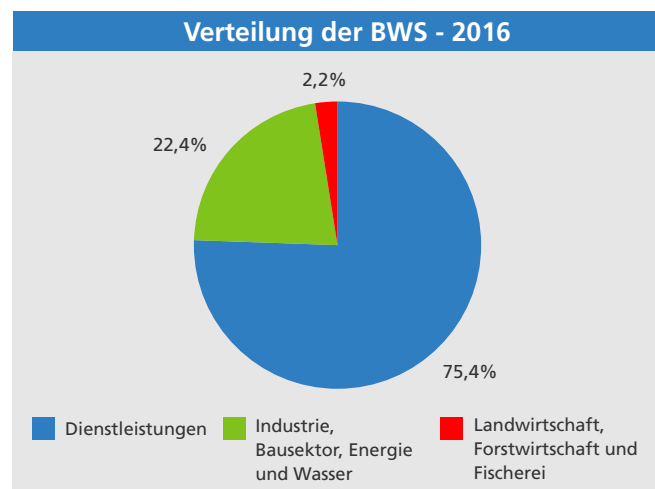
Wirtschaftsstruktur

Eines der wichtigsten Merkmale der portugiesischen Wirtschaftsstruktur der letzten Jahrzehnte ist, ähnlich wie bei den anderen europäischen Partnern, die wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors, auf den 2016 75,4 der Bruttowertschöpfung entfielen und in dem 68,6% der Bevölkerung beschäftigt waren. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei waren lediglich mit 2,2% an der Bruttowertschöpfung und 6,9% an der Beschäftigung beteiligt, während Industrie, Bausektor, Energie-

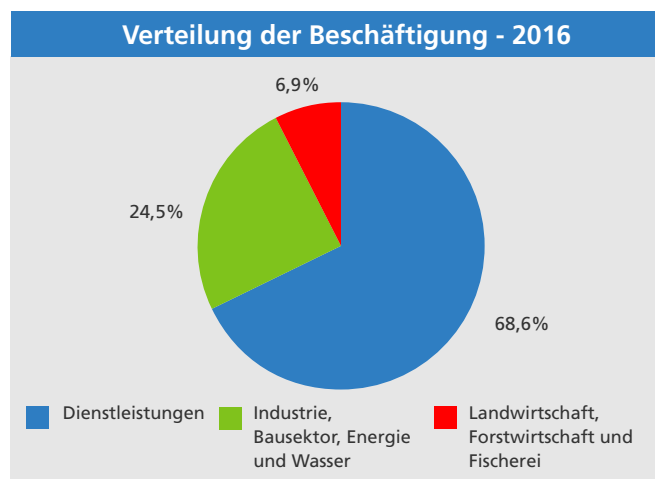
und Wasserwirtschaft 22,4% der Bruttowertschöpfung und 24,5% der Beschäftigung ausmachten.

Neben der wachsenden Bedeutung und Vervielfältigung des Dienstleistungssektors in der portugiesischen Wirtschaftsaktivität vollzog sich in den letzten zehn Jahren in Portugal auch ein bedeutender Wandel im Zeichen der Spezialisierung der verarbeitenden Industrie, die sich schrittweise von traditionellen Fertigungsformen löste und neuen, technologieorientierten Industriezweigen mehr Gewicht und Wachstumsdynamik verlieh, wobei der Automobil- und Zuliefersektor sowie die Bereiche Elektronik, Energie, Pharmazie und Informations- und Kommunikationstechnologie besonders hervorzuheben sind. Ebenfalls im Bereich Dienstleistungen nimmt der Fremdenverkehr eine bedeutende Stellung ein, ein Wirtschaftszweig, der von der geographischen Lage, dem vom Atlantik gemilderten mediterranen Klima und der ausgedehnten Küste Portugals profitiert.

Dem Wirtschaftsberatungsunternehmen EY zufolge hat Portugal große Fortschritte bei der Entwicklung seines Startup-Ökosystems gemacht, um ausländische Direktinvestitionen anzuregen und die Attraktivität des Landes weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang sind von der Regierung bereits eine ganze Reihe nationaler Programme zur Förderung der technologischen Entwicklung und Innovation entwickelt und umgesetzt worden, insbesondere "Horizont 2020" (das größte Forschungs- und Innovationsprogramm der EU), "CITEC - Konnektivität, Innovation und Technologie" mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der portugiesischen Industrie zu stärken, sowie "Industrie 4.0 - Digitale Wirtschaft", dessen Hauptzielstellung im Aufbau von Ressourcen für die neuen Technologien besteht.



Quelle: Nationales Statistikamt INE
 Anm.: BWS – Bruttowertschöpfung



Quelle: Nationales Statistikamt INE

Wirtschaftliche Situation und Ausblick

Im Mai 2014 verkündete die Regierung die Beendigung und den Austritt aus dem mit EU und IWF im Mai 2011 vereinbarten Wirtschafts- und Finanzhilfeprogramm, ohne zusätzlich finanzielle Unterstützung von außen in Anspruch nehmen zu müssen, und erlangte damit wieder Zugang zu Finanzmitteln auf den internationalen Anleihemärkten. In den drei Jahren Laufzeit des Programms hat die portugiesische Wirtschaft wichtige Fortschritte beim Ausgleich einer Reihe makroökonomischer Ungleichgewichte erzielt und strukturelle Maßnahmen auf verschiedenen Gebieten durchgeführt.

Die portugiesische Regierung legte im April 2017 das Nationale Reformprogramm (PNR) sowie das Stabilitätsprogramm für den Zeitraum 2017-2021 vor. Das PNR, ein wesentliches Element zur Festlegung der mittelfristigen Strategie, anhand derer Portugal eine Reihe von Strukturreformen zur Investitionsförderung ins Leben rufen kann, um Investitionen zu fördern und einen Beitrag zur Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu leisten, stützt sich auf sechs Pfeiler: Qualifizierung, Innovationsförderung in der Wirtschaft, Gebietsentwicklung, Modernisierung des Staates, Unternehmenskapitalisierung sowie soziale Kohäsion und Gleichheit.

Laut Zentralbank (BdP) verzeichnete die portugiesische Volkswirtschaft 2016 ein effektives BIP-Wachstum von 1,5% gegenüber dem Vorjahr (nach +1,6% 2015 und +0,9% 2014). Der Beitrag der Binnennachfrage zum jährlichen BIP-Wachstum ließ nach und lag 2016 bei 1,6%, was größtenteils eine Verringerung der Bruttoanlageinvestitionen und ein leichtes Abflauen des Privatkonsums widerspiegelt. Der Realanstieg der Ein- und Ausfuhren von Waren und Leistungen betrug im vergangenen Jahr jeweils 4,1%,

Durch den Antrieb von Export und Investitionen wuchs die portugiesische Volkswirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2017 um 2,9%, also stärker als der europäische Durchschnitt und schneller als im letzten Jahrzehnt. Der Zentralbank zufolge zog sich diese Dynamik quer durch alle Branchen hindurch und profitierte von günstigen internationalen Rahmenbedingungen. Die Ausfuhren von Waren und Leistungen stiegen um 8,9% und spiegelten einen deutlichen Zugewinn an Marktanteilen in Höhe von 4,6% wider. Bei der Binnennachfrage war das 1. Halbjahr durch einen kräftigen Schub der Bruttoanlageinvestitionen um 10,1% gekennzeichnet, der sich auf die verschiedenen Bereiche einschließlich Bauwesen erstreckte. Der Privatkonsum legte im Kontext eines wachsenden Verbrauchervertrauens sowie des steigenden verfügbaren Einkommens um 2,1% zu.

Es ist zu betonen, dass die jüngsten Prognosen der Zentralbank (BdP) hinsichtlich des portugiesischen Wirtschaftswachstums nach oben auf 2,5% für 2017 und 2,0% für 2018 revidiert wurden und damit über den von der EU-Kommission prognostizierten Werten (1,8% bzw. 1,6%) sowie höher als die Voraussagen für die Euro-Zone von 2,2% für 2017 und 1,8% für 2018 liegen.

Diese Entwicklung soll der Zentralbank zufolge aus einer kräftigen Steigerung der Ausfuhren von Waren und Leistungen resultieren (+7,1% 2017 und +6,8% 2018), die für das Wachstum der Wirtschaftstätigkeit die nach wie vor wichtigste Komponente der globalen Nachfrage sind. Die Dynamik der portugiesischen Volkswirtschaft wird außerdem von einer Erholung der Binnennachfrage getragen, vor allem von einer stabilen Erhöhung der Bruttoanlageinvestitionen (+8% 2017 und

+5,3% 2018), die vom öffentlichen und dem Wohnungssektor sowie einem weiterhin starken Anwachsen der Unternehmensinvestitionen (ca. 7% in diesem Jahr) gespeist wird. Auf der anderen Seite soll sich der Privatkonsum verlangsamten (+1,9% 2017 und +1,7% 2018), während der öffentliche Verbrauch moderat ansteigt (+0,3% bzw. 0,6%).

Sowohl die Ausfuhren von Waren als auch von Leistungen sollen 2017 eine günstige Entwicklung nehmen und neue Marktanteile dazugewinnen. Auch für den Fremdenverkehr als einen der für die Erholung der portugiesischen Volkswirtschaft wesentlichsten Sektoren wird eine anhaltend hohe Dynamik vorausgesagt.

Der Anteil des Exports am BIP soll sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen und von 40,3% (2016) auf 46% (2019) steigen. Die Kreditfähigkeit der portugiesischen Volkswirtschaft soll erhalten bleiben und die Leistungs- und Kapitalbilanz für 2017 laut BdP bei 1,8% vom BIP liegen.

Der Arbeitsmarkt wird bei anhaltendem Beschäftigungsanstieg (+3,1% 2017) eine günstige Entwicklung nehmen. Hier ist hervorzuheben, dass die Arbeitslosenrate in den letzten Jahren immer weiter gesunken ist und 2016 11,1% der Erwerbsbevölkerung erreicht hat, was sich tendenziell weiter fortsetzen soll (9% für 2017 und 8,2% für 2018).

Zur Haushaltssituation ist anzumerken, dass das Defizit des öffentlichen Sektors 2016 bedeutend verringert wurde und mit 2,0% vom BIP erstmalig seit dem Beitritt zur Euro-Zone unter der 3%-Grenze geblieben ist. Dieses Ergebnis trug dazu bei, dass der EU-Rat im Juni 2017 die Einstellung des Defizitverfahrens, dem Portugal seit 2009 unterworfen war, beschlossen hat.

Die Regierung sagt eine weitere Minderung des Haushaltsdefizits auf 1,5% vom BIP für 2017 und auf 1,0% für 2018 voraus, während die EU-Kommission mit 1,8% vom BIP für 2017 und 1,9% für 2018 rechnet. Der Anteil der Staatsverschuldung am BIP soll 2017 auf 127,7% und 2018 auf 124,2% sinken (128,5% bzw. 126,2% laut EU-Kommission).

Zu betonen ist, dass die portugiesischen Behörden in den letzten Jahren eine ganze Reihe von vorgezogenen Rückzahlungen des vom IWF im Rahmen des Wirtschafts- und Finanzhilfeprogramms gewährten Darlehens geleistet haben. Im Juni 2017 gab die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) dem Antrag Portugals auf weitere vorzeitige Rückzahlungen statt. Laut IGCP - Agentur für Finanzmittel- und Staatsschuldenmanagement - wurden 2017 vier Rückzahlungen (Februar, Juni, Juli und August) in Höhe von 5,2 Mrd. Euro vorzeitig geleistet, so dass bis Ende August rund 63% des anfangs vom IWF gewährten Gesamtdarlehens abgezahlt waren.

Die im September 2017 von Standard & Poor's angekündigte Entscheidung, das portugiesische Rating wieder auf Investment Grade (BBB-) anzuheben, wird zu einer Senkung der Finanzierungskosten der portugiesischen Volkswirtschaft sowie zur Stabilität des zukünftigen Haushalts- und Finanzprozesses beitragen und so die Attraktivität des Landes als Business-Destination erhöhen.

Im Weltbankbericht Doing Business 2017 kommt Portugal von den 190 untersuchten Volkswirtschaften in der Kategorie "Ease of doing business" auf Rang 25. Laut jüngstem "Global Competitiveness Index 2017-2018" des WEF liegt Portugal auf dem 42. Platz von 137 Ländern.

"Prognosen für die portugiesische Volkswirtschaft - Zentralbank von Portugal (21. Juni und 4. Oktober 2017)
"Economic European Forecast - Spring 2017" - EU-Kommission (Mai 2017), BCE (September 2017)

Wirtschaftliche Kennziffern		2013	2014	2015	2016	2017 ^a	2018 ^a
BIP	Mio. EUR	170 269	173 079	179 504	184 934	190 879	196 618
	Reales Wachstum	-1,1	0,9	1,6	1,5	2,5	2,0
	Mio. USD	226 135	229 936	199 160	204 703	215 694	232 009
BIP pro Kopf (KKP)	EU 28 = 100	76,6	76,7	76,8	76,8	77,1	77,1
Privater Verbrauch	Mio. EUR	111 144	114 060	117 821	121 768	125 942	129 531
	Reales Wachstum	-1,2	2,3	2,6	2,1	1,9	1,7
Staatsverbrauch	Mio. EUR	32 501	32 206	32 610	33 347	33 916	34 495
	Reales Wachstum	-2,0	-0,5	0,7	0,6	0,3	0,6
Investitionen (Bruttoanlageinvestitionen)	Mio. EUR	25 122	25 993	27 417	27 478	29 392	31 124
	% des BIP	14,8	15,0	15,3	14,9	15,4	15,8
	Reales Wachstum	-5,1	2,3	4,5	1,6	8,0	5,3
Bruttoanlageinvestitionen (ohne Baugewerbe)	% des BIP	7,0	7,5	7,7	7,6	k.A.	k.A.
	Reales Wachstum	4,1	8,7	4,9	2,3	k.A.	k.A.
Bevölkerung	Tsd. EW	10 457	10 401	10 358	10 325	10 308	10 298
Beschäftigung	Tsd. Pers.	4 450	4 513	4 576	4 650	4 715	4 757
Arbeitslosigkeit	Tsd. Pers.	855	726	647	573	505	469
Erwerbsquote	% der Bev. >15 J.	59,3	58,8	58,6	58,5	k.A.	k.A.
Arbeitslosenquote Portugal	% der Erwerbsbevölkerung	16,2	13,9	12,4	11,1	9,0	8,2
Haushaltssaldo des öffentlichen Sektors	% des BIP	-4,8	-7,2	-4,4	-2,0	-1,5	-1,9
Staatsverschuldung	% des BIP	129,0	130,6	128,8	130,1	127,7	126,2
Leistungsbilanzsaldo	Mrd. EUR	2,7	0,2	0,2	1,3	0,7	0,5
	% des BIP	1,6	0,1	0,1	0,7	0,4	0,3
HVPI – Portugal	Jährl. Änderung	0,4	-0,2	0,5	0,6	1,6	1,4
HVPI – Eurozone	Jährl. Änderung	1,3	0,4	0,0	0,2	1,5	1,2

Quelle: INE – Nationales Statistikamt, Zentralbank von Portugal, Europäische Kommission/Eurostat

Anm.: (a) Prognosen: Zentralbank von Portugal (Juni und Oktober 2017), Finanzministerium, Europäische Kommission (European Economic Forecast – Spring 2017), AMECO
Durchschnittlicher Wechselkurs EUR/USD - Zentralbank von Portugal; k. A. – keine Angabe

Internationaler Handel

Nach Angaben der Zentralbank von Portugal für die letzten fünf Jahre verzeichneten die Aus- und Einfuhren von Waren und Leistungen jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 4,2 bzw. 2,9%. Im 1. Halbjahr 2017 stieg der Export von Waren und Leistungen um 12,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der Import um 14,2%, so dass die Deckungsrate bei 101,8% lag. Die Handelsbilanz für Waren und Leistungen war in den letzten fünf Jahren positiv und kehrte damit den vorherigen Negativtrend um.

Betrachtet man für das 1. Halbjahr 2017 nur die Ein- und Ausfuhren von Waren, so nahmen diese laut INE um 12,3% bzw. 14,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Der Saldo der Warenhandelsbilanz wies im 1. Halbjahr 2017 weiterhin ein Defizit bei einer Deckungsrate von 81,2% auf.

Maschinen und Geräte waren auch im 1. Halbjahr 2017 die meistexportierten Produkte (15,5% vom Gesamt), gefolgt von Fahrzeugen und anderem Transportmaterial (11,6%), unedlen Metallen (7,8%), Kunststoffen und Kautschuk (7,7%) und Mineralkraftstoffen (7,3%). Diese fünf Produktgruppen machten im genannten Zeitraum zusammen rund 50% aller Exporte Portugals aus (gegenüber 48% im 1. Halbjahr 2016).

Warenexporte gingen auch im 1. Halbjahr 2017 wieder hauptsächlich in die EU (74,5% vom Gesamt, eine Steigerung von 8,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum), gefolgt von Nordamerika (5,8%), Asien (4,9%), den PALOP-Staaten (3,6%), Mittel- und Südamerika (2,7%) sowie den europäischen Nicht-EU-Ländern (2,6%). Dabei sank der Anteil der EU im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, wohingegen Nordamerika, Asien,

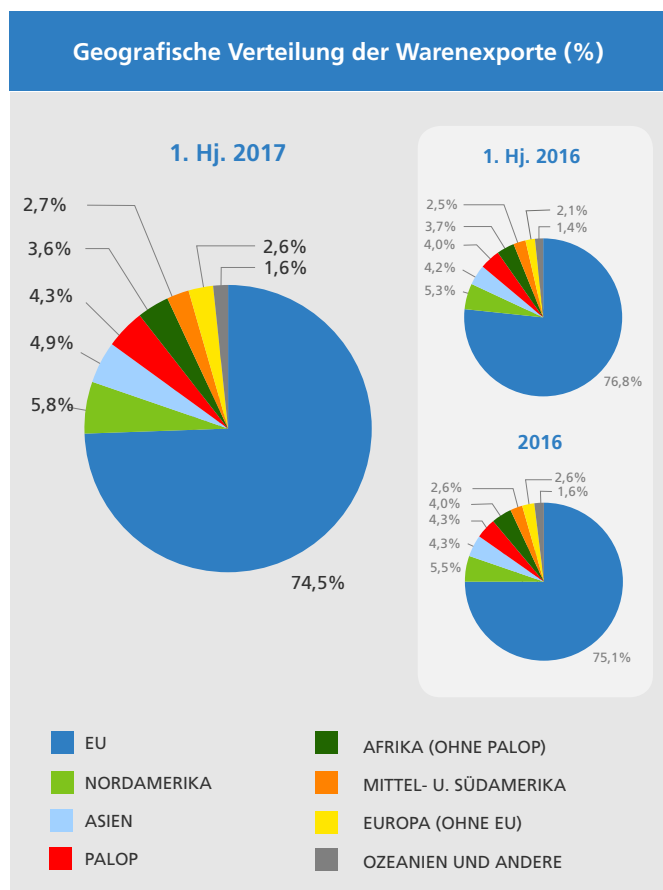
die PALOP-Staaten sowie Mittel- und Südamerika zulegten. Die fünf Hauptkunden Portugals - Spanien, Frankreich, Deutschland Großbritannien und die USA - vereinigten auf sich 61,5% des im 1. Halbjahr 2017 getätigten portugiesischen Gesamtexports, wobei die USA (+25% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016), Spanien (+9%), Frankreich (+8,1%, Deutschland (+4,3%) und Großbritannien (+3,7%) an Steigerungsraten aufzuweisen hatten.

Beim Warenimport führten im 1. Halbjahr 2017 Maschinen und Geräte, Fahrzeuge und anderes Transportmaterial,

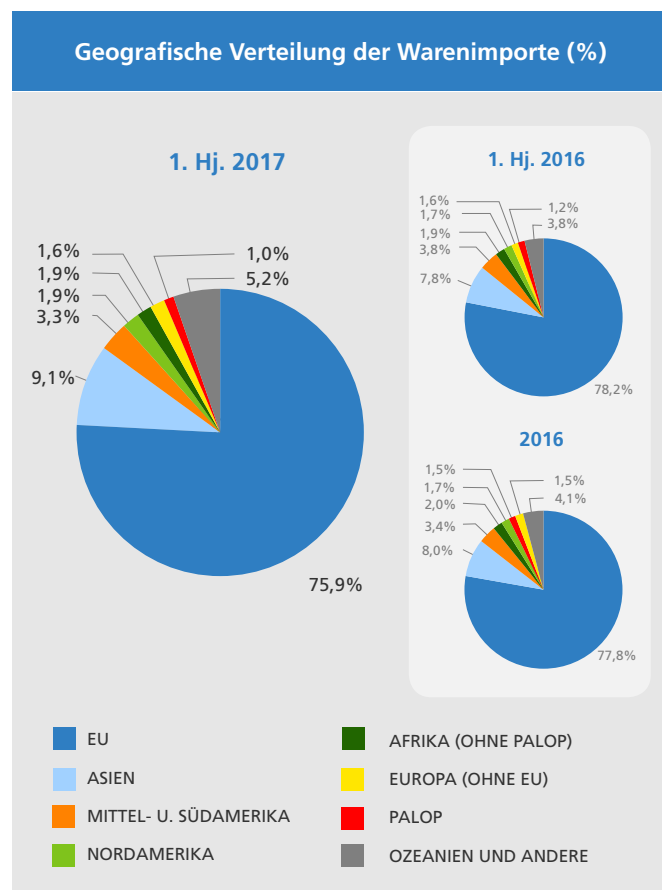
Landwirtschaftsprodukte sowie Chemierzeugnisse die Rangliste an und machten zusammen 63% aller portugiesischen Auslandseinkäufe aus (62% im Vorjahreszeitraum). Mit 75,9% kam im 1. Halbjahr 2017 die große Mehrheit der Importprodukte aus der EU, gefolgt von Asien (9,1%), Mittel- und Südamerika (3,3%), Nordamerika (1,9%), Afrika ohne PALOP (1,9%), den europäischen Nicht-EU-Ländern (1,6%) sowie den PALOP-Staaten (1%). Spanien, Deutschland, Frankreich, Italien und die Niederlande blieben auch im 1. Halbjahr 2017 die fünf Hauptlieferländer, auf die 63,4% aller im 1. Halbjahr getätigten Importe entfielen (2016: 64,9%).

Internationaler Handel Portugals		2012	2013	2014	2015	2016	Änd. % 2016/2012 ^c	1. Hj. 2017	Änd. % 2017/2016 ^d
Handel mit Waren und Leistungen ^(a)									
Exporte (fob)	Mio. EUR	64 380	68 610	70 718	74 422	75 807	4,2	40 443	12,6
Importe (fob)	Mio. EUR	64 151	65 414	68 827	71 230	71 774	2,9	39 730	14,2
Saldo (fob)	Mio. EUR	229	3 196	1 891	3 191	4 034	--	713	--
Deckungsrate	%	100,4	104,9	102,7	104,5	105,6	--	101,8	--
Warenhandel ^(b)									
Exporte (fob)	Mio. EUR	45 213	47 303	48 054	49 634	50 022	2,6	27 694	12,3
Importe (cif)	Mio. EUR	56 374	57 013	59 032	60 345	61 243	2,1	34 116	14,3
Saldo (fob-cif)	Mio. EUR	-11 161	-9 710	-10 978	-10 711	-11 221	--	-6 423	--
Deckungsrate	%	80,2	83,0	81,4	82,3	81,7	--	81,2	--

Quellen: (a) Zentralbank von Portugal (Handel mit Waren und Leistungen); (b) INE – Nationales Statistikamt (Warenhandel)
c) Arithmetisches Mittel der jährlichen Wachstumsraten 2012-2016; d) Jährliche Änderungsrate 2017-2016
2017 –Vorläufige Ergebnisse

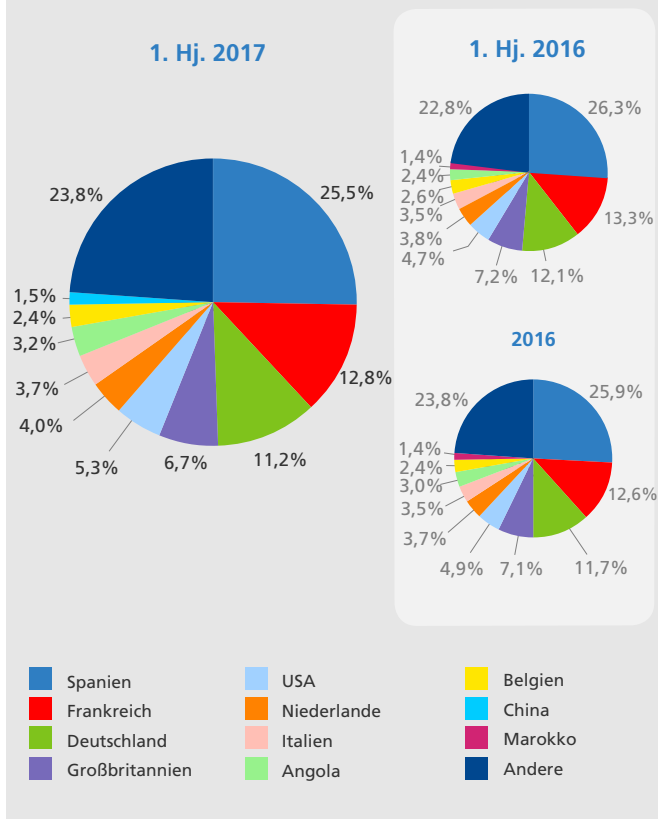


Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse



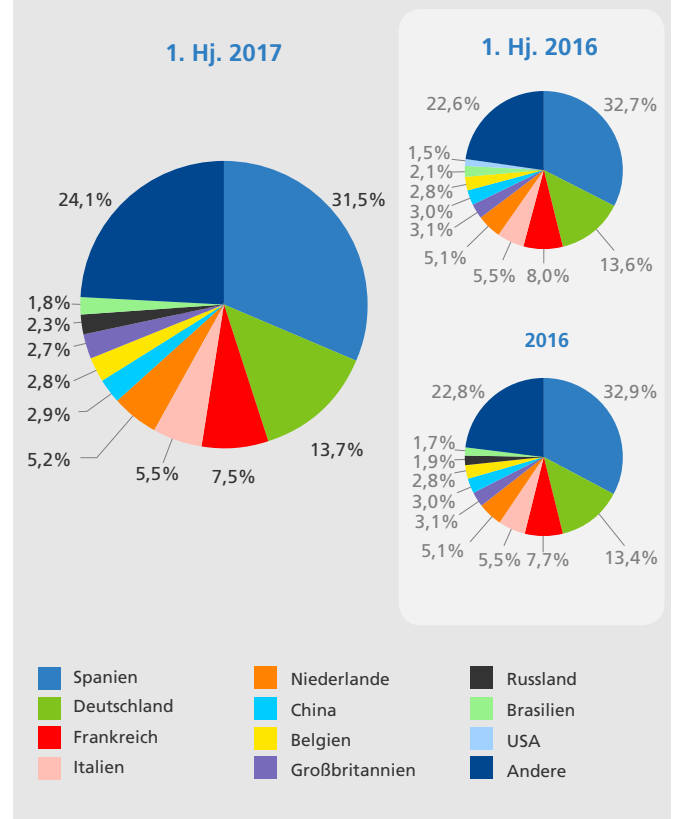
Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse

10 Hauptabnehmer portugiesischer Warenexporte (%)



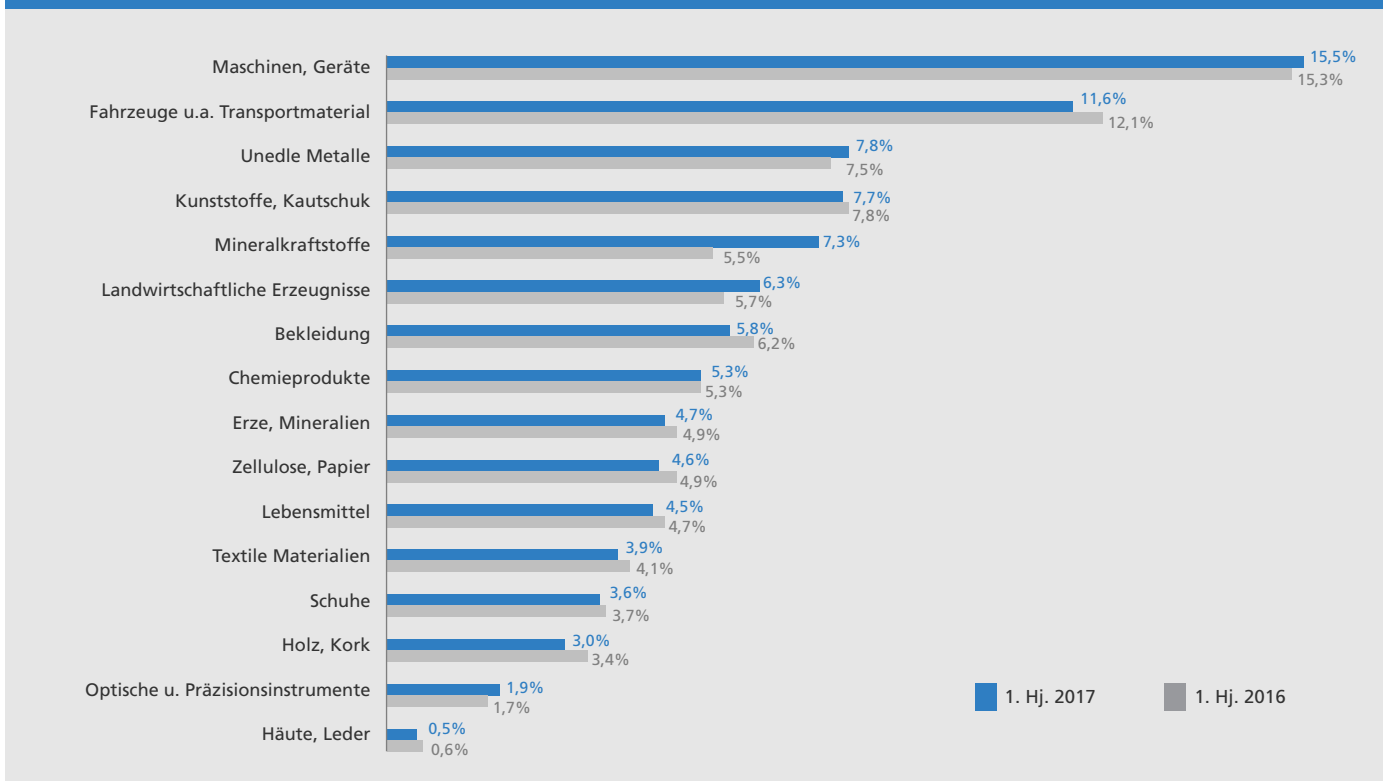
Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse

10 Hauptlieferländer für portugiesische Warenimporte (%)

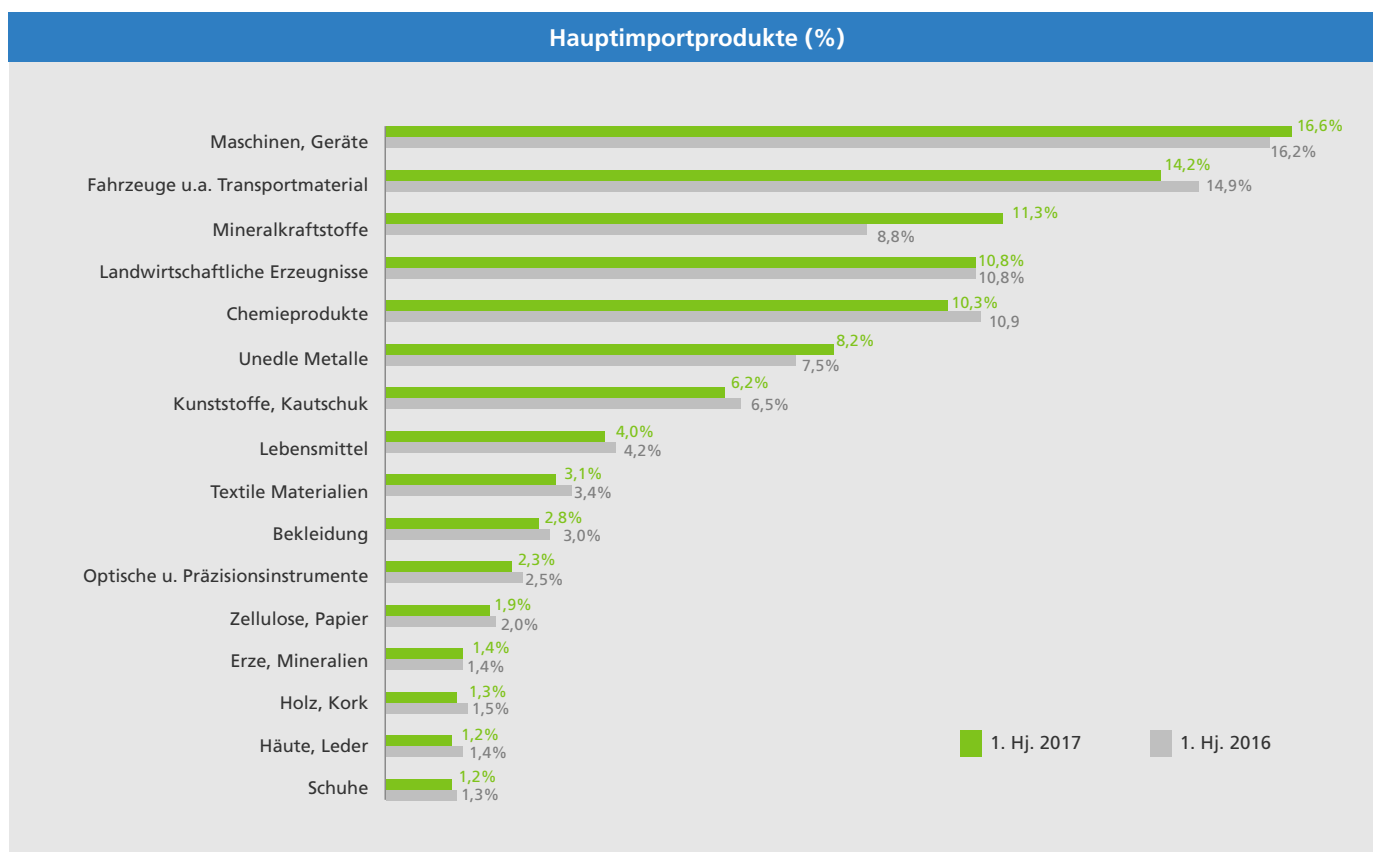


Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse

Hauptexportprodukte (%)



Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse



Quelle: INE – Nationales Statistikamt
Anm.: 2017 –Vorläufige Ergebnisse

Internationale Investitionen

Im Weltbankbericht *“Doing Business 2017”* kommt Portugal im Ranking *“Ease of doing business”* auf Platz 25 (von 190 Volkswirtschaften) sowie innerhalb der EU auf Rang 12 und ist damit das bestplatzierte Land Südeuropas.

Dem jüngsten *“Attractiveness Survey Portugal 2017”* von Ernst & Young zufolge war 2016 das Jahr mit den meisten ausländischen Investitionsvorhaben in Portugal, das Land war auf dem Radar internationaler Investoren, es wurden mehr Investitionsabsichten registriert als im europäischen Durchschnitt, mit einem weiteren Ansteigen der entsprechenden Attraktivität wird gerechnet. Die befragten Unternehmen gaben als Hauptfaktoren für diese große/ziemlich hohe Attraktivität unter anderem die Stabilität des sozialen Klimas, die Arbeitskosten, das Niveau der lokalen Fachkompetenz, die Telekommunikationsinfrastrukturen, das Potenzial zur Erhöhung der Produktivität sowie die Transport- und Logistikinfrastrukturen an.

Direktinvestitionsflüsse von und nach Portugal (Richtungsprinzip)

Laut Angaben der portugiesischen Zentralbank belief sich nach dem Richtungsprinzip der Nettofluss ausländischer Direktinvestitionen (FDI) 2016 auf einen Betrag um die 5,6 Mrd. Euro. Die höchsten Werte der letzten fünf Jahre wurden 2012 registriert, als die

Direktinvestitionen 6,9 Mrd. Euro erreichten, sowie 2015 mit 6,3 Mrd. Euro. Im 1. Halbjahr 2017 näherte sich der Wert der Direktinvestitionen 4,5 Mrd. Euro (+15,8% im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2016).

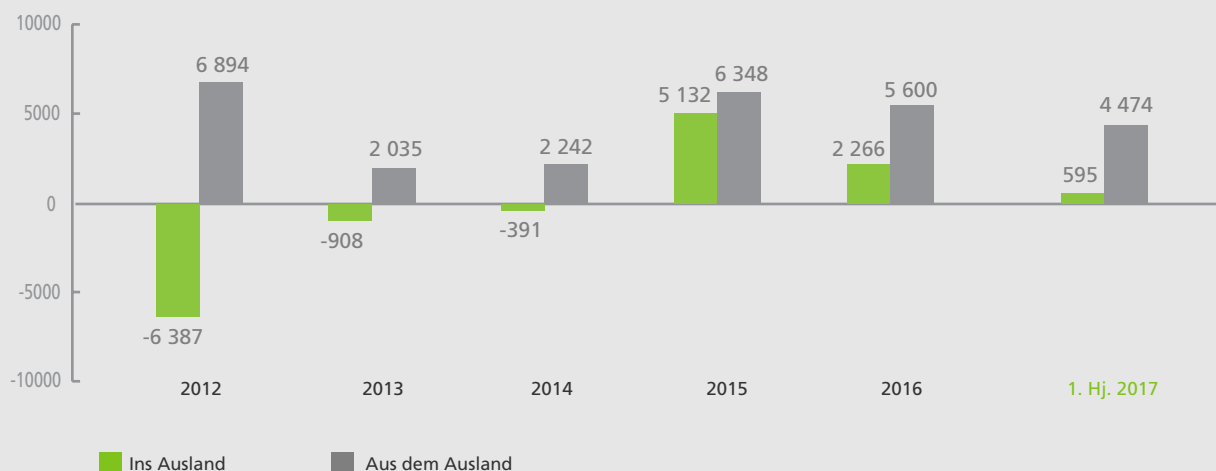
Was die portugiesischen Nettodirektinvestitionen im Ausland betrifft, so wurden 2016 etwa 2,3 Mrd. Euro erfasst (-56% verglichen mit dem Vorjahr), wobei der Höchstwert des Zeitraums 2012-2016 mit etwa 5,1 Mrd. Euro im Jahr 2015 zu verzeichnen gewesen war. Im 1. Halbjahr 2017 erreichte dieser Wert rund 595 Mio. Euro (-44,1% im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres).

Bestand der Direktinvestitionen zwischen Portugal und dem Ausland (Richtungsprinzip)

Zum Ende Dezember 2016 betrug der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) rund 112,6 Mrd. Euro (+4,9% gegenüber dem Wert von Dezember 2015). Zum Ende Juni 2017 gab es in Portugal einen FDI-Gesamtbestand von 118,7 Mrd. Euro (+6,9% zu Juni 2016).

In der umgekehrten Richtung belief sich der Bestand an portugiesischen Direktinvestitionen im Ausland im Dezember 2016 auf fast 54,6 Mrd. Euro und stieg im Juni 2017 auf 55,5 Mrd. Euro (+5,4% zu Juni 2016).

Direktinvestitionsflüsse zwischen Portugal und dem Ausland (Richtungsprinzip)

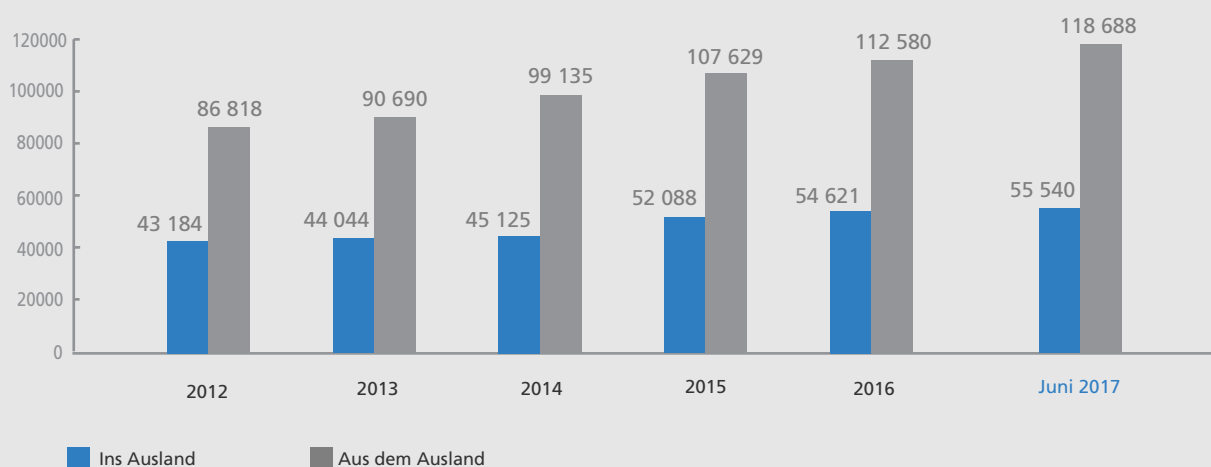


Quelle: Zentralbank von Portugal

Einheit: Nettoänderung in Mio. Euro

Anm.: Das Richtungsprinzip widerspiegelt die Richtung oder Einwirkung der Investitionen, d.h. Direktinvestitionen von Portugal ins Ausland und Direktinvestitionen aus dem Ausland in Portugal

Bestand an Direktinvestitionen zwischen Portugal und dem Ausland (Richtungsprinzip)



Quelle: Zentralbank von Portugal

Einheit: Nettoänderung in Mio. Euro

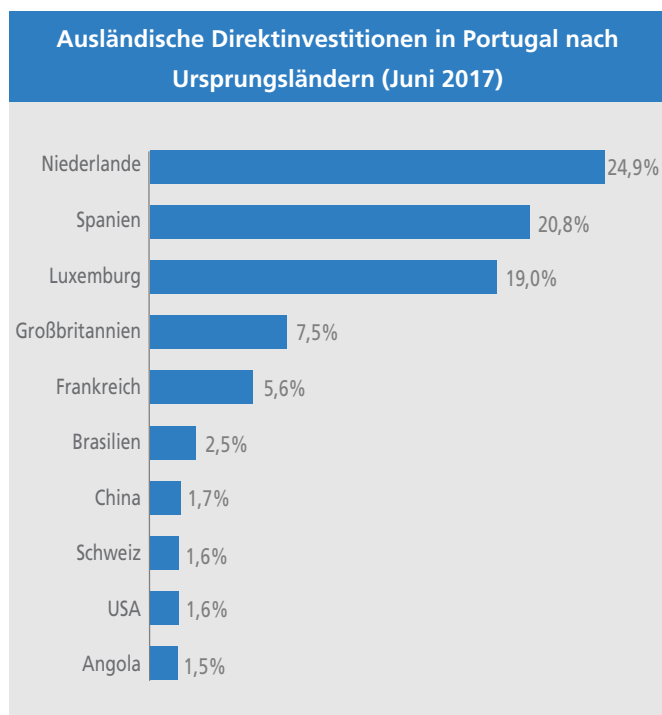
Anm.: Das Richtungsprinzip widerspiegelt die Richtung oder Einwirkung der Investitionen, d.h. Direktinvestitionen von Portugal ins Ausland und Direktinvestitionen aus dem Ausland in Portugal

FDI-Bestand nach Ursprungsländern (Richtungsprinzip)

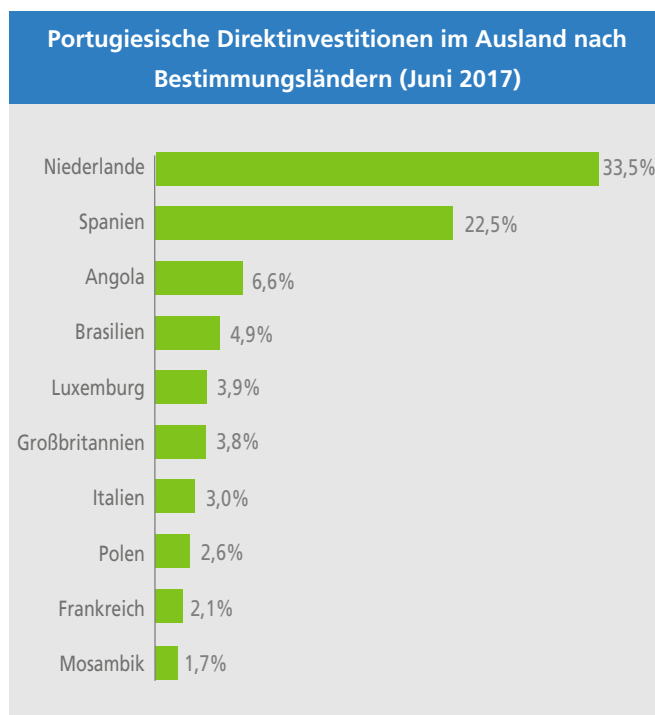
Kumulativ betrachtet war die EU im Juni 2017 mit einem Anteil von 85,5% der Hauptursprung des FDI-Bestandes in Portugal; hervorzuheben sind hier die Niederlande und Spanien (mit 24,9% bzw. 20,8% vom Gesamt), Luxemburg (19%), Großbritannien und Frankreich (7,5% bzw. 5,6%). Von den Nicht-EU-Ländern (mit 14,5% vom Gesamt) fallen hier Brasilien (2,5%), China (1,7%), die Schweiz und die USA (mit je 1,6%) sowie Angola (1,5%) ins Gewicht.

Bestand der portugiesischen Direktinvestitionen im Ausland nach Bestimmungsländern (Richtungsprinzip)

Auch beim Bestand der Direktinvestitionen Portugals im Ausland bis Juni 2017 war die EU mit einem Anteil von 75,3% aus kumulativer Sicht der gewichtigste Zielbereich; hier traten die Niederlande und Spanien (mit 33,5% bzw. 22,5% vom Gesamt) besonders hervor, gefolgt von Luxemburg (3,9%). Bei den Nicht-EU-Ländern (24,7% vom Gesamt im Juni 2017) waren Angola, Brasilien und Mosambik (mit 6,6%, 4,9% bzw. 1,7%) nennenswert.



Quelle: Zentralbank von Portugal
Einheit: Bestand zum Ende Juni 2017 (in % vom Gesamt)



Quelle: Zentralbank von Portugal
Einheit: Bestand zum Ende Juni 2017 (in % vom Gesamt)

Tourismus

Portugal konnte seine Position im "The Travel & Tourism Competitiveness Index 2017" (WEF) stetig verbessern und liegt derzeit auf Rang 14 von 136 Ländern (7. in der EU).

Die Handelsbilanz der portugiesischen Tourismusbranche für 2016 belief sich auf 8,8 Mrd. Euro, stieg also gegenüber 2015 um 12,7% an. Im 1. Halbjahr 2017 lag sie bei 4 Mrd. Euro (+25,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum).

Laut portugiesischer Zentralbank sind die Fremdenverkehrseinnahmen Portugals im Zeitraum 2012-2016 nachhaltig gestiegen und verzeichneten eine durchschnittliche Wachstumsrate von 10,2% pro Jahr. Sie kamen 2016 auf nahezu 12,7 Mrd. Euro - dieser Wert entspricht etwa 16,7% aller portugiesischen Exporte von Waren und Leistungen - und fielen gegenüber dem Vorjahr bedeutend höher aus (10,7%).

Es sei darauf hingewiesen, dass sich im 1. Halbjahr 2017 die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr im Jahresvergleich um 21% auf fast 6,1 Mrd. Euro erhöhten.

Wichtigste Quellenländer für die portugiesischen Tourismuseinnahmen waren im 1. Halbjahr 2017 Großbritannien (mit 17,5% vom Gesamt), Frankreich (14,5%), Spanien (13,5%), Deutschland (11,7%) und die USA (5,3%), die auf sich 62,4% vom Gesamt vereinigten.

Diese fünf Märkte verzeichneten im 1. Halbjahr 2017 allesamt beachtliche Steigerungsraten im Jahresvergleich, allen voran die USA mit +37,3%, Spanien mit +23,4%, Deutschland mit

18,4%, Großbritannien mit +15,2% und Frankreich mit +13,1%. Erwähnenswert sind ferner Brasilien (Rang 6 bei den Einnahmen mit 4,5% Anteil, +58,1% im 1. Halbjahr 2017) und die Schweiz (10. mit 2,5%, +13,4%).

Bei den Übernachtungen ausländischer Gäste wurde während der letzten fünf Jahre ebenfalls ein nachhaltiges Wachstum festgestellt. So wurden 2016 rund 38,3 Mrd. Übernachtungen erreicht (+11,4% gegenüber dem Vorjahr). Die Entwicklung des 1. Halbjahres 2017 zeigte eine Steigerung von 11,6% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bei 18,7 Mio. Übernachtungen.

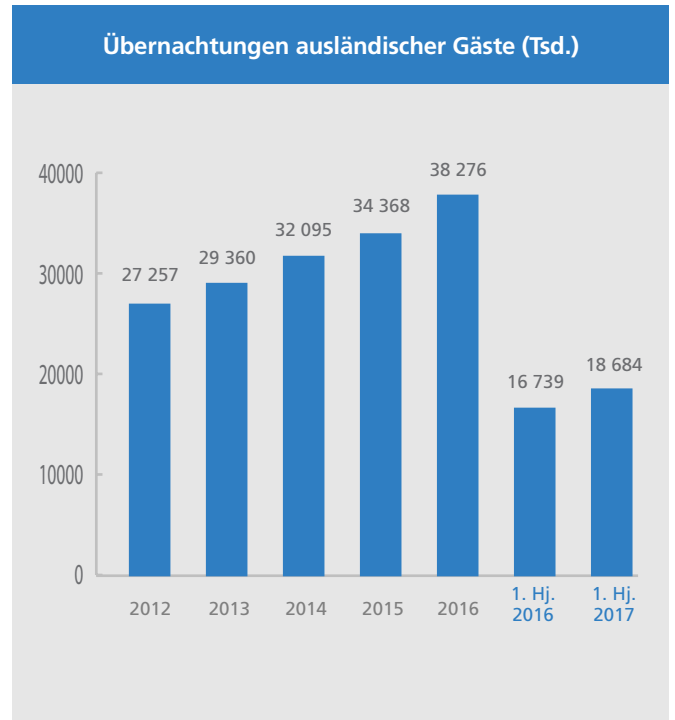
Bei den Hotelübernachtungen im 1. Halbjahr 2017 entfielen 61,6% auf fünf Länder - Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Spanien und die Niederlande, wobei die Übernachtungszahlen der deutschen (+9% mehr Übernachtungen als im 1. Halbjahr 2016), britischen (+5,8%), spanischen (+4,9%), französischen (+4,4%) und niederländischen (+3,6%) Urlauber den stärksten Zuwachs verzeichneten. Zu erwähnen sind außerdem, wenngleich bei geringeren Marktanteilen, die häufigeren Übernachtungen der Touristen aus Brasilien und den USA (im 1. Halbjahr 2017 +55,4% bzw. +31,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum).

Laut Welttourismusorganisation (UNWTO World Tourism Barometer - August 2017) stand Portugal bei den Einnahmen aus dem Fremdenverkehr weltweit an 25. Stelle (9. in der EU) und belegte als Empfängermarkt mit 14,4 Mio. Anreisen den 34. Platz.

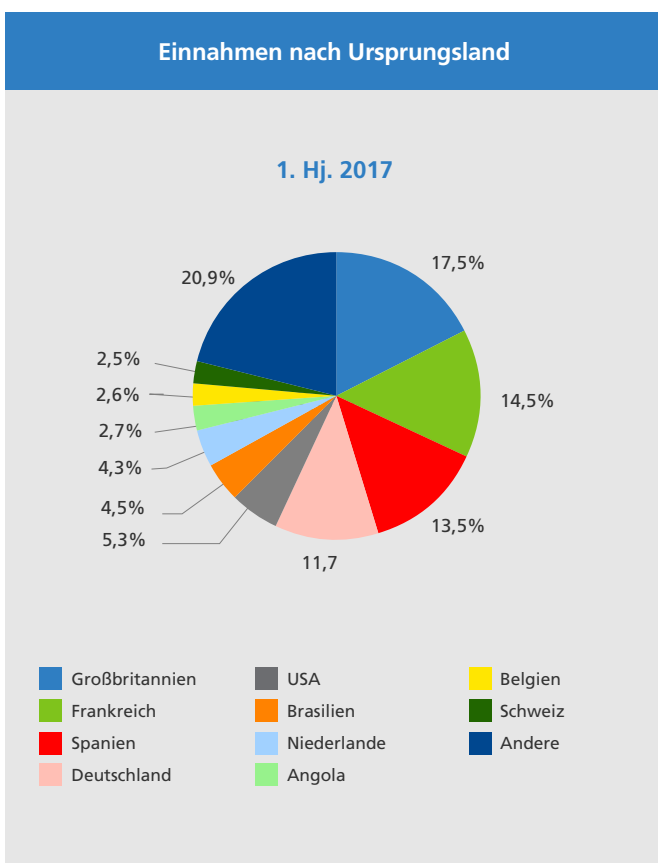
Der von der Regierung vorgelegte strategische Plan für den Tourismussektor - "Tourismusstrategie 2027" - definiert als Ziel die Verdoppelung der touristischen Einnahmen innerhalb von zehn Jahren auf 26 Mrd. Euro im Jahr 2027 und die Zunahme der Übernachtungen auf rund 80 Millionen.



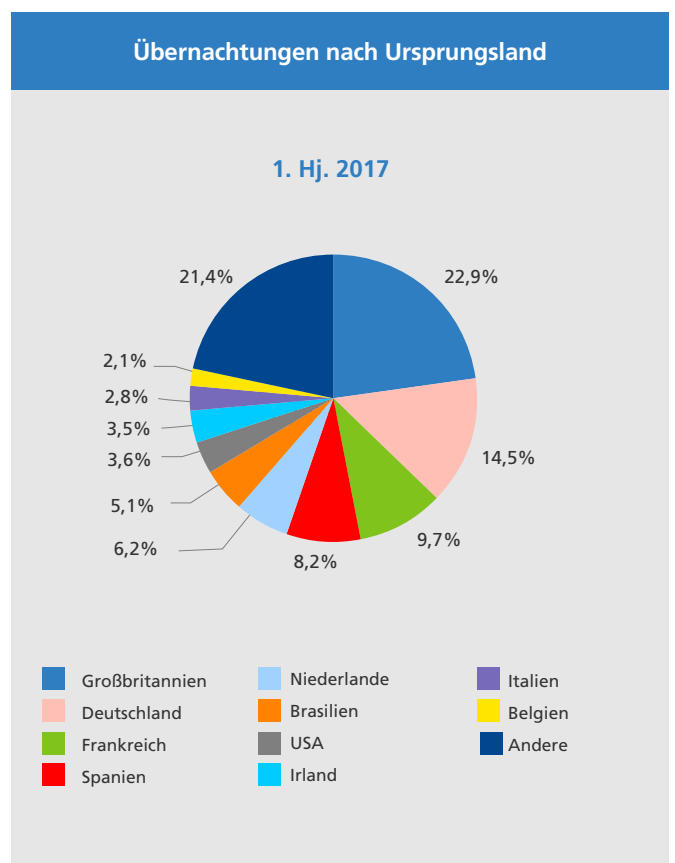
Quelle: Zentralbank von Portugal



Quelle: Nationales Statistikamt INE
Anm.: Hotelübernachtungen ausländischer Gäste insgesamt



Quelle: Zentralbank von Portugal



Quelle: Nationales Statistikamt INE

Wettbewerbsvorteile

● Mehr Markt

Portugal ist ein offenes Tor zu einem Markt mit 500 Millionen Menschen in Europa und über 250 Millionen portugiesischsprachigen Verbrauchern.

● Bessere Technologie

Portugal ist Spitzenlieferant von technologischen Leistungen.

● Bessere Infrastruktur

Portugals Infrastruktur liegt im weltweiten Vergleich auf dem 13. Platz.

● Mehr Kompetenz

61 % aller Portugiesen sprechen mindestens eine Fremdsprache.

● Mehr Lebensqualität

In Portugal kann man gut investieren und das Leben genießen. Es ist ein sicheres Land mit angenehmem Klima, einzigartiger Umwelt, guten kulturellen und Freizeitmöglichkeiten sowie einer erstklassigen Gesundheitsversorgung.

● Mehr Talent

Portugal verfügt über einsatzbereite, flexible, engagierte und produktive Arbeitskräfte, die in geschäftsorientierten Bereichen bestens ausgebildet sind.

● Bessere Lage

Portugal hat eine für die Erschließung relevanter Märkte überaus günstige Ausgangsposition.

● Bessere Direktinvestitionen

Zufriedene Kunden.



aicp Portugal Global
Trade & Investment Agency